

Ein Würzburger Necrolog aus dem 9. Jahrhundert

Von

RAINER LENG

Die Handschrift M. p. th. f. 49 der Universitätsbibliothek Würzburg enthält eine kurz vor 838 angelegte Abschrift des Beda-Martyrologs, in die bis in die 850er Jahre hinein necrologische Notizen eingetragen worden sind. Unter den circa 50 Einträgen stechen einige Namen sofort ins Auge: Karl der Große, Ludwig der Fromme samt seiner ersten Gemahlin Irmingard und ihrem Sohn Pippin I. von Aquitanien. Daneben lassen die Erwähnungen von Persönlichkeiten wie Einhard, seinem Sekretär Ratleik, Erzbischof Adalram von Salzburg, Erzbischof Otgar von Mainz oder Bischof Baturich von Regensburg Verbindungen zu Hofleben, Kapelle und Kanzlei Ludwigs des Frommen und Ludwigs des Deutschen erkennen. Ferner gibt es eine Vielzahl von Einträgen mit lokalem Hintergrund: der Diözesanpatron Kilian, frühe Würzburger Bischöfe, Mönche und Kleriker sowie weltliche Große, die der Würzburger Kirche nahestanden. Das Necrolog läßt also ein Beziehungsgeflecht des Bistums von der Spitze des Reiches bis in einzelne Kirchen der Diözese hinein erkennen.

Obwohl den Blicken der Forschung nie ganz entzogen, haben die Necrologeinträge bislang wenig Aufmerksamkeit gefunden. Schon der Leibnizschüler Johann Georg von Eckhart (1664-1730), Bibliothekar und Hofhistoriograph des Würzburger Fürstbischofs Johann Philipp von Schönborn, hat sie im 1729 erschienenen ersten Band seiner *Commentarii* mit kleineren Fehlern und Auslassungen veröffentlicht, allerdings ohne nähere Bezeichnung der Quel-